

GENDERGERECHTE SPRACHE AM MDC

Am Max Delbrück Center nutzen wir generell das Gendersternchen * und vermeiden das generische Maskulinum. Dabei geht es um eine gendergerechte und diversitätssensible Sprache. Eine entsprechende Regelung hat [der Vorstand schon im November 2019 beschlossen](#).

Zahlreiche Studien belegen: Bei einer männlichen Bezeichnung haben die meisten Menschen einen Mann vor Augen. Das Gendersternchen * schließt alle ein und macht die Geschlechtervielfalt jenseits eines binären Modells sichtbar. Symbolisch stehen die Strahlen des Sterns für die unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten.

Das Gendersternchen wird zwischen die männliche und die weibliche Endung eingesetzt. Das gilt sowohl für Substantive als auch für bestimmte und unbestimmte Artikel sowie Pronomen. In der gesprochenen Sprache wird der Stern durch den sogenannten glottalen Stopp deutlich gemacht.

Das Gendersternchen ist [barrierefrei](#).

Was bedeutet das konkret?

- In allen offiziellen Mitteilungen, Formularen, E-Mails, Intranet, Präsentationen, Stellenausschreibungen, Schreiben an Behörden usw. verwenden wir das * (Gendersternchen). Beispiele: Forscher*innen, der*die Mitarbeiter*in, ein*e Assistent*in, Tierärzt*innen.
- Selbstverständlich bleibt es unbenommen, von Forschungsteams zu sprechen oder von Studierenden, Laborkräften etc. und hier kreativ zu sein. Denn wichtig ist uns auch, die schöne deutsche Sprache nicht zu sehr zu bürokratisieren und durch gehäufte Verwendung umständlicher Satzungenetze und Passivkonstruktionen oder „-ung“-Wörter sperrig werden zu lassen.
- Schließlich gilt: keine Regel ohne Ausnahme. Obwohl der Stern der Standard ist, darf variiert werden. So schreibt die Kommunikationsabteilung beispielsweise in Mitteilungen an die Medien auch von Forscherinnen und Forschern und nicht nur von Forscher*innen. Dies gilt auch für Briefe z.B. des Vorstands.
- Wenn es nur um eine konkrete Person geht, gilt selbstverständlich weiterhin die gewohnte Form, Beispiel: der Molekularbiologe XY, die Abteilungsleiterin XY.

Auch die Nutzung des Gendersterns erlaubt es uns, eine lebendige Sprache und schönes Deutsch. Hier einige Tipps.

Nutzen Sie geschlechtsneutrale Begriffe und gebräuchliche substantivierte Partizipien wie

- Beschäftigte, Team, Belegschaft
- Anwesende, Studierende
- Fachkräfte oder Fachleute, Lehrkräfte, Führungskräfte
- Medizinisches Personal
- Eltern, Geschwister
- Drittmittelgebende
- Interessierte
- Ombudsperson, Ombudsleute
- Beteiligte
- Geburtsname (statt Mädchenname)
- Fachkundig (statt fachmännisch)
- Redeliste (statt Rednerliste)

Nutzen Sie Partizipien

- Herausgegeben von – statt Herausgeber/Herausgeber*in
- Geschrieben von – statt Autor/Autor*in
- Antrag eingereicht von ...
- Betreut von – statt Betreuer*in

Nutzen Sie Relativsätze. Beschreiben Sie Tätigkeiten.

- Wer eine Maske trägt, ist besser geschützt – statt: Maskenträger schützen sich besser

Geschlechtsneutrale Pronomen nutzen

- wer, alle, niemand, jemand

Konkret schreiben und sprechen

- Wenn Sie das Geschlecht der Person kennen, über die Sie schreiben oder sprechen, machen Sie Ihren Text bzw. Ihre Aussage passend und nennen Sie die Personen oder die Personen.
- Professorin XY hat erforscht, ... Wie mein Kollege XY schon erwähnt hat ... der Mitarbeiter unterstützt ... der Molekularbiologe und die Datenforscherin
- die beiden Vorständinnen (wenn im Vorstand nur Frauen sind)

Kreativ umformulieren

- Statt: Die Doktorand*innen erhalten ihr Zeugnis am Ende – ist denkbar: Das Zeugnis wird am Ende verteilt.
- Imperativ nutzen. Statt: Mitarbeiter müssen folgendes beachten – ist denkbar: Bitte beachten Sie folgendes.
- Statt: Jede*r Teilnehmer*in reist eigenständig an – ist denkbar: Alle Beteiligten reisen eigenständig an.

Interessante und vertiefende Links:

[Genderleicht](#)

[Leitfaden der Universität Dresden: Dem Geschlecht gerecht Leitfaden zur genderinklusiven Kommunikation in Sprache und Bild](#) (Deutsch/Englisch)

[Geschlechtersensible Sprache](#) (TU Berlin)